MASTERPLAN SEEENTWICKLUNG GARZWEILER

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wird von den Kommunen Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich und Titz getragen. In Zusammenarbeit mit RWE, der Stadt Bedburg und vielen anderen Organisationen und Institutionen arbeitet er koordinierend für die Entwicklung rings um den Tagebau Garzweiler. Die Entwicklung des Sees im Bereich des Tagebaus Garzweiler wird als Jahrhundertprojekt die angrenzenden Städte und Gemeinden verändern. Der See wird im Zuge der Bergbaurekultivierung durch RWE hergestellt und macht – zusammen mit den beiden anderen entstehenden großen Seen nach den Tagebauen Inden und Hambach – den Strukturwandel der Region deutlich.

Neue Lebens- und Wirtschaftsräume schaffen

Der Masterplan bildet den strategischen Rahmen für die Folgenutzungen am zukünftigen Tagebausee. Er dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für die kommenden Jahrzehnte und zeigt Nutzungsperspektiven und Umsetzungsprojekte auf. Wesentlich dabei ist die Planung über Grenzen der beteiligten Städte und Gemeinden hinweg. Es soll ein gemeinsamer See für die rund 450.000 Menschen werden, die im unmittelbaren Umfeld des Sees leben.

Rings um den See können vielfältige Nutzungen so verteilt werden, dass sich spätere Konflikte vermeiden lassen. Es gibt Vorrangbereiche für Naturschutz ebenso wie intensiv genutzte Bereiche für Freizeit und Erholung. Denn der See bietet Menschen in der Region und Gästen neue Freizeit- und Erholungsräume. Insgesamt entstehen neue Potenziale für den Naturschutz. Öffentliche Investitionen in die Infrastruktur für die Standortentwicklung und Landschaftsgestaltung sind die Grundlage, auf der in den kommenden Jahrzehnten weitere öffentliche und private Initiativen und Investitionen aufsatteln. Damit entsteht neue Wertschöpfung und der Tourismus kann sich als neue Branche entwickeln.

Etappen auf dem Weg zum fertiggestellten See

Die neue Landschaft mit dem See wird nach und nach nutzbar. Erste Projekte können bereits in den nächsten Jahren an den Rändern umgesetzt werden. Ein Meilenstein wird die Internationale Gartenausstellung (IGA) im Jahr 2037 sein. Wichtig ist die „Zwischennutzung" der Landschaft. Erste Nutzungen auf der ab 2036 wachsenden Wasserfläche sind nach Erreichen der halben Füllhöhe Anfang der 40er Jahre möglich. Mit dem Erreichen des finalen Wasserstands, voraussichtlich in 2066, ist dann die volle Nutzung des Sees möglich.

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER:

www.landfolge.de/seeentwicklung

IMPRESSUM

LANDFOLGE GARZWEILER ZWECKVERBAND

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler
In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz
info@landfolge.de , www.landfolge.de

Konzept- und Planerstellung, Gestaltung und Redaktion:

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH

CLUB L94 LANDSCHAFTSARCHITEKT*INNEN GmbH

PROJECT M GmbH
Matthias Wedepohl

Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH

Atelier Fischbach Anna Maria Fink

In Kooperation mit:

RWE

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

MASTER PLAN SEE ENTWICKLUNG
GARZWEILER



LANDFOLGE GARZWEILER ZWECKVERBAND

MASTERPLAN SEEENTWICKLUNG GARZWEILER

Siedlungsentwicklung und Wirtschaftsflächen

Bestand:
Siedlungsflächen

Planung:
Dorf- Innenentwicklung

Bauliche Entwicklung ASB Flächen

ASB für Gewerbe (Suchraum / Fokusbereich Campus + Hafen)

Potenzialflächen für Freizeit- und touristische Nutzungen

Potenzialflächen Schwimmender Architektur

Hafen / Sportboothafen/ Marina

Befestigung/Schwimmende Insel, Architektur

Freiraum, Landschaft und Gewässer

Bestand:
Landwirtschaftliche Flächen

Freiraum: Wald / Gehölze, Grünland, Parks, Grünflächen, Sport- und Freizeitflächen, Friedhöfe, Verkehrsgrün

Niersablauf

Rekultivierung:
Rekultivierung: Landwirtschaftliche Wiedernutzbarmachung

Rekultivierung: Freiraumstrukturen

Seeoberfläche und Seeablauf

Planung:
Extensiv genutzter naturnaher Freiraum / Biotope

Intensiv genutzter Freiraum

Ökologische und geschützte Uferbereiche / Wasserflächen

Schutzgebiet: BSN / Vorranggebiete

Potenzialfläche Vorranggebiet Naturschutz

Strand

bestehender und geplanter Biotopverbund

Blau-Grünes Band Garzweiler

Mobilität und Verkehrsinfrastruktur

Bestand:
Straßen und Wirtschaftswege

Zukünftige Haupterschließung

Tagebau- bzw. Seerundweg

Weitere Radverbindungen

Fußweg (Seepromenade)

Mobilitätsstation
(Fokus Freizeitmobilität/Alltagsmobilität)

Parkplatz / Parkhaus

Erneuerbare Energien

Eignungsflächen Photovoltaik und Floating PV

Innovationspark Erneuerbare Energien, Energielandschaft (Wind / (Agri-)PV)
Bestehende Windkraftstandorte

Energiepflanzen

Tourismus und Freizeit

Impulsbauten

Dokumentationszentrum

Aussicht

Sport- und Freizeitnutzung

Uferschleifen

Übernachtung

Wohnmobilstellplatz

Camping

Gastronomie

Veranstaltungsfläche

Seilbahn

IGA-Park

Radweg Bandtrasse

Seerundweg

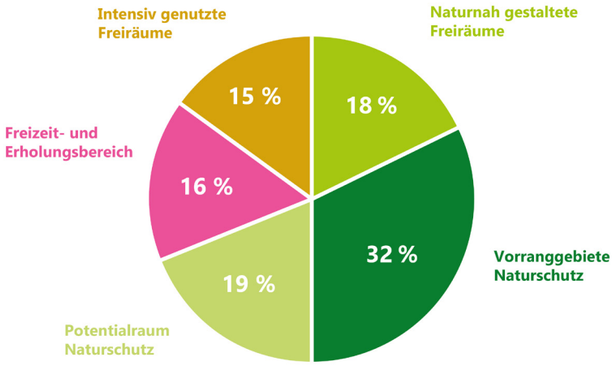
Hafen/Anleger

Technischer Hafen

Fahrgastschifffahrt

Baden (Regionaler Strand/Lokaler Strand, Badestelle)

Geplanter See Tagebau Garzweiler: Anteile an der Uferlänge (20 Kilometer)



Grafik: Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, Stand: 03/2025

Niersradweg - Anbindung Mönchengladbach

Anbindung Odenkirchen

Bhf Hochneukirch

Hochneukirch

Jüchen

Bhf Jüchen

Anbindung Grevenbroich Mitte

Wanlo

A61

A46

L354N

Anbindung Erkelenz

Kuckum

Keyenberg

Unterwestrich

Oberwestrich

Berverath

Seefläche: ca. 22 km²
Seetiefe: bis zu ca. 165m

Anbindung Jüchen / Bedburg / Grevenbroich Süd

A44

Anbindung Erkelenz

L19

Holzweiler

Anbindung Bedburg Grevenbroich Süd

Jackerath

Anbindung Titz

Anbindung Titz

Anbindung Bedburg

N

0m 500m 1.000m 1:10.000